Aus Nebraska City und Umgegend

Das Komitee, welches Mittwoch und Donnerstag für die am 15., 16. und 17. Juni projektierten Wettrennen [illegible] berichtet gute Erfolge, [illegible] der Oeffentlichkeit werden dürften.

Diese Woche hat sich Wyatt Brenk, während er im Felde arbeitete, mit einem 22 Kaliber-Gewehr erschossen. Er war verheirathet und hinterläßt außer seiner Wittwe vier kleine Kinder. Nachbarn, welche den Schuß hörten und das Gespann ohne Aufsicht stehen sahen, stellten Nachforschungen an und fanden Brenk mit einer Kopfwunde todt auf.

[illegible] Neumann, Chef der Lincoln Tel. & Teleg. Co., erlitt gestern Abend infolge Durchgehens seines Pferdes erhebliche Verletzungen und befindet sich in ärztlicher Behandlung.

J. L. Kreifels von nahe Paul, welcher der glückliche Besitzer eines prächtigen Mauleselpaares war, für welches ihm mehr als $1000 geboten worden, welches Angebot er aber ablehnte, beklagt den Verlust eines der werthvollen und seltenen Thiere. Dasselbe wurde letzte Nacht plötzlich krank und verendete. Der Maulesel wog 1300 Pfund.

Gestern Abend besorgte Ben Beni[illegible] in seinem Hausgarten Aufräumungsarbeiten, wobei eine mit Alkohol gefüllte Flasche zerbrach. Er wunderte sich über das Vorfinden von Alkohol auf seinem Eigenthum und fand bei näherer Untersuchung, daß sich in der Flasche ein menschlicher Daumen befand.

Hilfs-Countyclerk O. Stevenson wurde heute Morgen auf die Terrasse des Courthauses gerufen, und um die Sache schnell zu machen, ging er aus dem Fenster der Clerks-Office, nicht ahnend, daß ihm eine Quartflasche voll Tinte, welche auf dem Fensterbrett stand, nachfolgte und ihm Kleider und Gesicht behandelte. Wer den Schaden hat, braucht für Spott nicht zu sorgen, und so erging es auch Herrn Stevenson.

Die Lincoln Tel. & Telegr. Company wurde angewiesen, die Pfosten in der Ersten Corso niederzulegen, und bei dieser Gelegenheit brach der beim Rathause angebrachte Rauchfang nieder, doch wurde selbiger von den Angestellten der Telephon Company bald wieder an seinem früheren Platz aufgerichtet.

Die Kommissäre der Stadt haben weitere [illegible] abgewiesen. [illegible] daher, daß die gegenwärtige Stadtverwaltung hinter dem Ziele [illegible] ist und es auch [illegible] vermocht.

Frl. Cecilia Arnold von Atkinson, Nebr., welche seit etlichen Wochen ihre Schwester Frau [illegible] hier besuchte, ist nach Omaha, wo sie Freunden noch kurze Visiten abstatten wird, nach ihrer Heimath abgereist.

Wm. Loch, welcher seine Tochter Frau Clara Hobson und deren Söhnchen nach Omaha begleitete und zugleich seinen Bruder Bernard daselbst besuchte, erlitt einen mehrfachen Rippenbruch und mußte nach hier zurückkehren. Er befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Frl. Berta Sippel von Lincoln weilt bei ihren hier wohnenden Eltern zu Besuch.

O. L. Gebein hat sich nach dem westlichen Theile von Nebraska begeben, um seine umfangreichen Ländereien zu besichtigen.

Der dreiwöchentliche Finanzbericht des Unterzeichneten an seinen „Boß" in Omaha wird nicht zur Zufriedenheit des letzteren ausfallen, wie er auch uns wenig zusagte. Wir ersuchen daher die werthen Leser, recht fleißig bei uns vorzusprechen, um Lesegelder zu bezahlen. Die „Omaha Tribüne" braucht gerade so gut wie jeder andere Zeitungsmann das Geld zur Bestreitung der laufenden Ausgaben, und bei einer täglichen Zeitung sind diese Ausgaben noch bedeutend größer. Also, man jümmer 'ran.

Am Dienstag fand hier die Trauung von Frl. Sophia Brümmer mit Herrn Louis Sporhase in der Ersten Lutherischen Kirche durch Pastor E. H. Gabriel statt. Als Zeugen fungierten die Herren Albert Brümmer und John Belling, sowie die Damen Emma Rottmann und Anna Hermann. Das junge Paar, das besonders in deutschen Kreisen in North Branch äußerst beliebt ist, wird sich auf einer Farm 2 Meilen nordöstlich der North Branch-Kirche niederlassen. Viel Glück und Segen auf allen Wegen! L. H. R.

Harry B. Zimman für Stadt-Kommissär.

Harry B. Zimman, der Volkskandidat für Stadtkommissär, griff gestern in Ausführungen auf der Straße den Mayor und die gegenwärtigen Kommissäre heftig an, daß sie den Verkauf geistiger Getränke in Winkelkneipen, [illegible] Spelunken, Hotels niedrigsten Ranges u. anderen nicht-lizensierten Plätzen nicht [illegible] unterdrücken, während die Schankwirthe, die $1,500 jährlich an Lizens bezahlen, verhaftet werden, wenn sie nach 8 Uhr offen halten.

„Unter der Vorspiegelung, daß dies ‚persönliche Freiheit' ist, bittet der Mayor um Stimmen," erklärte Zimman. „**In der ganzen Stadt kann nicht ein einziger anständiger Mensch sein, der nicht zugeben muß, daß diese Politik des Mayors eine große Ungerechtigkeit gegen Männer ist, die gesetzmäßigerweise im Liquorgeschäfte sind. Auch ist es eine Ungerechtigkeit gegen die im Restaurant-Geschäfte befindlichen Leute.** Unsere Stadt ist voller Winkelkneipen, die von Leuten schlechten Rufes und ohne Charakter geführt werden. Nur wenige davon haben Lizenzen.

Diese haben den Vortheil.

Auf Grund der ihnen vom Mayor eingeräumten Vorrechte haben einige dieser Winkelkneipen sogar Hinterräume, in denen sie geistige Getränke an Männer verkaufen. Einige haben auch Zimmer, in denen Frauen ihr Hauptquartier aufschlagen, von denen sie toilettieren. Andere haben Hinterzimmer, wo Frauen und Männer zusammen am Tische sitzen. Diese Art von Plätzen ist es, die ich treffen will. Diese stellen die Art dar, die von der jetzigen Verwaltung bevorzugt werden, und sollten aus Omaha vertrieben werden. Diese Art von Privilegien trifft andere im legitimen Geschäft schwer. Es ist unfair gegen die Schankwirthe und Restaurant-Besitzer. Die Liquorhändler, die diesen Zustand kennen, haben genug davon. Sie sehen, daß der Mayor mit all seinem „Bluff" nichts für sie thut, sondern nur schmutzigen Geschäftsleuten hilft, die ins Gefängniß gehören und aus Omaha entfernt werden sollten. Die Schankwirthe zahlen an Omaha jährlich $270,000 aus an Lizensen. Dafür sollten sie auch Schutz verlangen können."

In einer gestern Abend abgehaltenen politischen Versammlung an der 24. und Grace Str. erklärte Harry Zimman, daß er stets für persönliche Freiheit eintreten werde. Prohibition kann geschlagen werden, wenn einflußreiche und moralisch hochstehende Leute, die städtischen Aemter bekleiden, für die persönliche Freiheit fechten. Jedoch ist dies unmöglich, wenn die Häupter der Stadt sich selbst belügen und dulden, daß heruntergekommene Subjekte in Kneipen und Verbrecherspelunken ihr schmutziges Geschäft betreiben. Und dies ist jetzt der Fall. (Pol. Anzeige.)

John J. Ryder für Stadtkommissär.

Als umsichtiger Leiter der Straßenreinigungs-Abtheilung hat sich Ryder bewährt, und [illegible] Abtheilung in gutem Zustande. [illegible] Prozent [illegible] Besonders hat die Leistungsfähigkeit der Straßenpflaster-Reparatur-Anstalten um 100 Prozent sich erhöht, [illegible] und das Spülen der Straßen um 50 Prozent zu. Wenn auch keine eigentliche Arbeit vorhanden war, gelang es Ryder im Interesse der ihm unterstellten Arbeiterschaft doch, Arbeit für 500 Mann zu schaffen, damit diese nicht arbeitslos waren. Auch kann er mit Stolz darauf hinweisen, daß zum ersten Male in der Geschichte Omahas diese Abtheilung die ihr bewilligte Ausgabesumme nicht überschritt. Auch die Ryder unterstehende öffentliche Bibliothek hat gute Fortschritte gemacht. Herr Ryder erklärt, daß er im Falle seiner Wiederwahl absolut unabhängig dasteht und keiner Beeinflussung von irgend einer Seite unterliegt.

Zur Zeit ist noch einer Erklärung der Straßenreinigungs-Abtheilung Omaha bei äußerst geringen Ausgaben die sauberste Stadt ihrer Größe. Auch kann er für sich die ungewöhnliche Ehre in Anspruch nehmen, drei Jahre lang Präsident der League of American Municipalities gewesen zu sein und den Social Service Board, den Vorläufer der Wohlfahrtsbehörde, geschaffen zu haben. Herr Ryder besitzt unstreitig Verdienste, hat Muth und Entschlossenheit bewiesen, u. sollte bei der Wahl in Berücksichtigung gezogen werden. (Pol. Anz.)

Der Hülfsfond

Für den Fond der Kriegsnothleidenden sind eingegangen in der Office der Omaha Tribüne von Herrn John H. Maack, Omaha ....$5.00.

Kirchliche Nachrichten.

Deutsche Kirche der Ev. Gemeinschaft, Ecke 18. und Cuming Str. [illegible], Pastor. Predigt-Gottesdienst Sonntag Morgen um 11 Uhr und Abends um 8 Uhr. Pastor J. G. Fischer, Distrikts-Superintendent, von Fremont wird am Worte dienen. Nach der Vormittags-Predigt wird die Feier des heiligen Abendmahles stattfinden. Sonntagsschule, deutsche und englische Klassen, um 10 Uhr Morgens. Jugendvereins-Versammlung um 7.30 am Abend. Der Frauen Missions-Verein versammelt sich Mittwoch Nachmittag um 2 Uhr.

Kirchliche Nachrichten.

Deutsche Methodisten-Kirche, Ecke 11. und Center Straße. Sonntagsschule 10 Uhr, Franz Meyer, Superintendent. Predigt-Gottesdienst 11 Uhr Morgens und Abends 8 Uhr. Jugendbund-Versammlung halb 8 Uhr, Frl. Lydia Urbaum, Präsidentin. Gebetsversammlung Mittwoch Abend. Monatliche Versammlung des Frauenheim Missions-Vereins am Donnerstag den 6. Mai, 2 Uhr Nachmittags, im Heim von Frau George Dubler, 3011 Franklin Str. Frau G. Jaiser, Präsidentin.

G. J. Jaiser, Pastor.

Zu Amtshandlungen und Krankenbesuchen stets bereit. Wohnung: 2325 Süd 11. Str. Tel. Douglas 7186.

Deutsche Freie Evangelische Kirche, 12. und Dorcas Str., A. Hilferdammer, Pastor Wohnung 1115 Dorcas Str. Gottesdienste nächsten Sonntag wie gewöhnlich. 11 Uhr Vorm. und 8 Uhr Abends. Sonntagsschule 9.45 Uhr Vorm. Kirchweihe nächsten Sonntag, Supt. Dr. M. E. Evers von Chicago wird mit uns sein und wird Vormittags und Abends predigen. Alle sind freundlichst eingeladen, diesen Gottesdiensten beizuwohnen. Zu sonstigen Amtshandlungen ist der Pastor stets bereit. Wer seine Hülfe oder Rathsbedarf, spreche vor oder rufe auf Tyler 1092.

Stimmt für John C. Drexel für Stadt-Kommissär, den einzigen Deutsch-Amerikaner auf seinem Ticket.

Gegen Saloon-Lunch.

Die Restaurant-Besitzer unserer Stadt hielten gestern eine Versammlung ab und beschlossen, daß Schritte unternommen werden sollen, den Saloonbesitzern zu verbieten, warme Getränke und Lunch zu verabfolgen. Der Hauptsprecher erklärte, daß, nachdem der „Freilunch" abgeschafft ist, viele Schankwirthe Lunch unter Selbstkosten verabreichen. Er würde auch dadurch beweisen, daß ein Restaurantbesitzer am Primärwahltage $10 mehr als sonst eingenommen habe.

Stimmt für John C. Drexel für Stadt-Kommissär, den einzigen Deutsch-Amerikaner auf seinem Ticket.

Abonniert auf die Tägliche Tribüne, $4.00 das Jahr durch die Post.

Politische Anzeige. Politische Anzeige.

... Stimmt für ...

JOHN DREXEL

... für ...

Stadt-Kommissär

Ein anerkannt tüchtiger und erfolgreicher Geschäftsmann, ein angesehener und fortschrittlicher Bürger und ein würdiger Sprosse des deutschen Stammes.

Ich trete für Leistung, Sparsamkeit und Fortschritt ein!

Albert A. Lamoreaux

Kandidat für

Stadt-Kommissär

Ein erfolgreicher Geschäftsmann

Des Volkes Kandidaten

JOHN C. DREXEL
HARRY J. HACKETT
WALTER S. JARDINE
ALBERT A. LAMOREAUX
JAMES W. METCALFE
HARRY B. ZIMMAN

Sie treten ein für:

6 Cents Elektricität
Niedrigere Gasraten
Städtische Eignerschaft

Stimmt für sechs freie Männer!

Des Volkes Kandidaten

JOHN C. DREXEL
HARRY J. HACKETT
WALTER S. JARDINE
ALBERT A. LAMOREAUX
JAMES W. METCALFE
HARRY B. ZIMMAN

Sie treten ein für:

6 Cents Elektricität
Niedrigere Gasraten
Städtische Eignerschaft

Stimmt für die Leute des Volkes!

Sollen das Volk oder die öffentlichen Nützbarkeitsgesellschaften unsere Stadt regieren?

Dies ist die einzige Lebensfrage, die eine wirkliche Aufgabe der Bevölkerung von Omaha bildet

Lasst Euch nicht durch Humbug missleiten

Vorspiegelung der Reduktion der Gasraten ist ALLES, was die jetzigen Kommissäre Ihnen anbieten.

Die Volks-Kandidaten werden Ihnen wirkliche Gas-Reduktionen ohne die Hülfe oder Einwilligung irgend einer öffentlichen Nutzbarkeits-Gesellschaft geben.

Unsere Platform:

6 Cents Elektricität in Omaha's Heimen.
Niedrige Gasraten für das Volk.
Städtischer Besitz der öffentlichen Nutzbarkeiten.
Eine von jedem fremden Einfluss freie Polizei-Abtheilung.
Gerechtigkeit, nicht Gunst im Polizeigericht.
Wirksame und einträgliche Abfall-Abfuhr.
Wirkliche persönliche Freiheit, keine Privilegien für Winkelkneipen und Schlupfwinkel.

Dies ist Ihr Kampf!

Es ist Ihre Pflicht, am

Dienstag, den 4. Mai,

zu stimmen! Wenn Sie freie Männer wünschen, die **Sie** und nicht die Electric Light und Gas Companies vertreten, dann stimmen Sie für die „großen Sechs".

Stimmt----Es liegt in Ihrer Hand!